

Drucksache	Nr. 11/2021 zu TOP 2
Sitzung	öffentlicher Teil
Beschlussvorlage	für die Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.)
Sitzungsdatum	Donnerstag, 01.07.2021
Thema	Statusbericht zur Umsetzung des Wertstoffhofkonzeptes

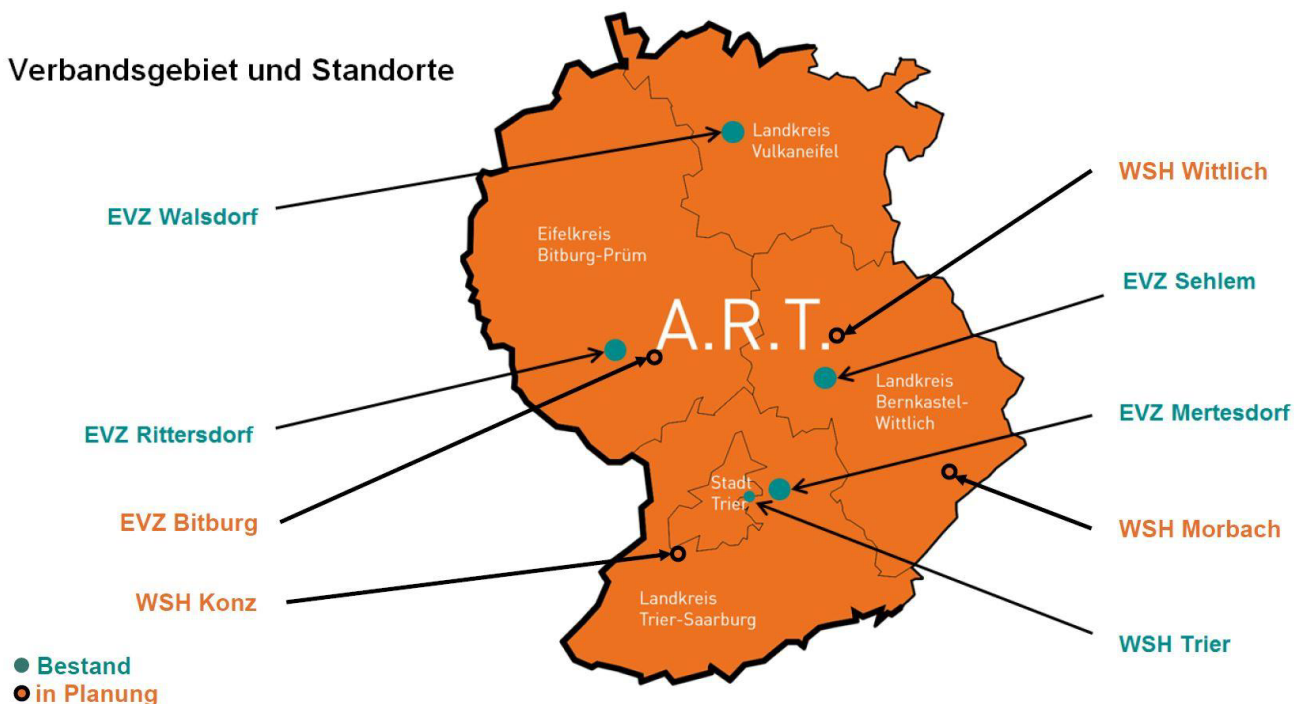
Beschlussantrag

Die Verbandsversammlung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Stand der Umsetzung des Wertstoffhofkonzeptes zustimmend zur Kenntnis.

Begründung

Der A.R.T. stellt derzeit folgende Entsorgungs- und Verwertungszentren (EVZ) bzw. Wertstoffhöfe (WSH) zur Verfügung. Darüber hinaus befinden sich weitere Wertstoffhöfe in Wittlich, Konz und Morbach sowie ein Entsorgungs- und Verwertungszentrum auf den Flugplatz Bitburg in Planung.

Verbandsgebiet und Standorte



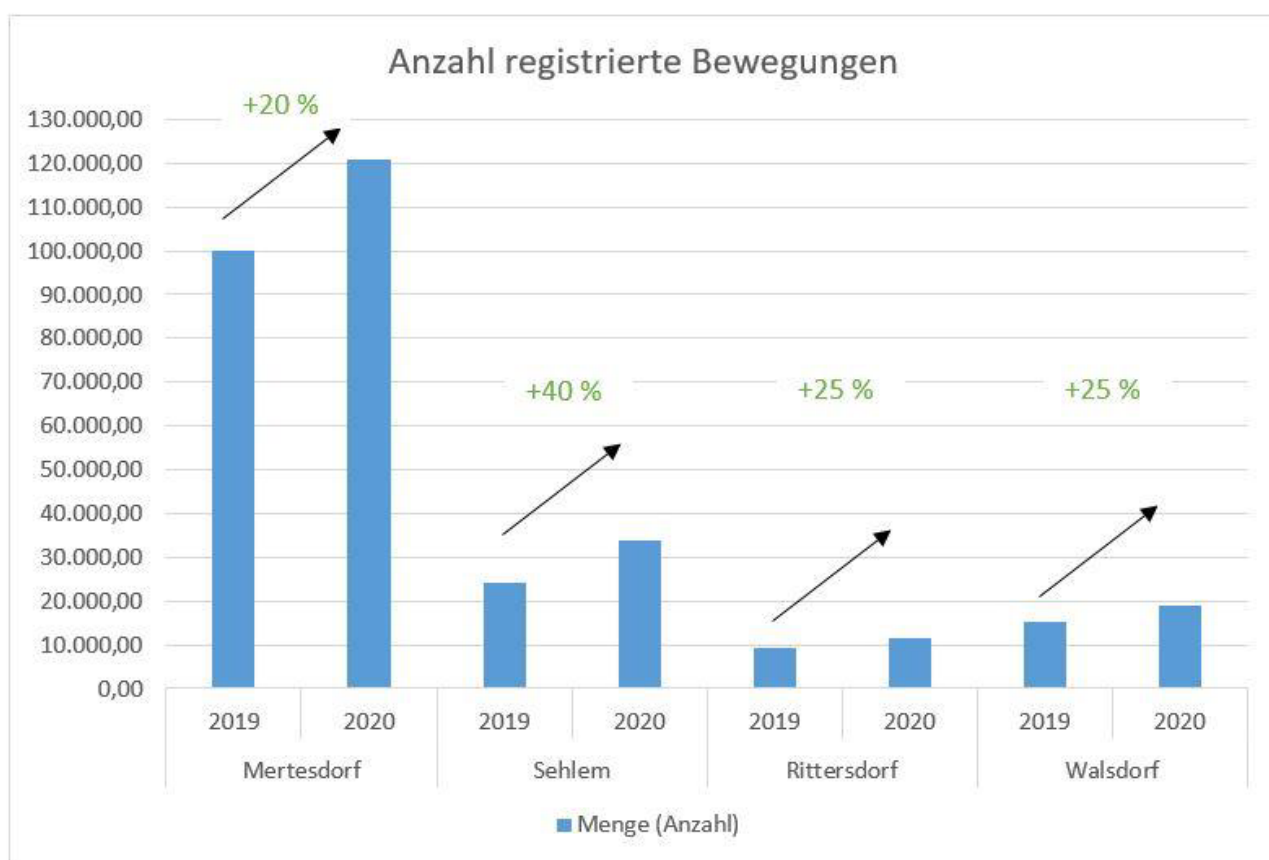
Im Vergleich zu klassischen Wertstoffhöfen, die vorrangig der Erfassung von Abfällen und Wertstoffen aus privaten Haushalten dienen, bieten die Entsorgungs- und Verwertungszentren weitere Betriebseinheiten an, wie z.B. eine Deponie inkl. Sickerwasser- und Gasaufbereitung oder einen Umschlag für kommunale Abfälle (Restabfall, Sperrabfall, PPK und Bioabfall). Die verschiedenen vom A.R.T. bereitgestellten Standorte inkl. der dazugehörigen bzw. geplanten Betriebseinheiten sind in folgender Tabelle zusammengefasst.

Standort	Wertstoffhof	Umschlag	Deponie	Sickerwasser- und Gasbehandlung	Grüngut-sammelstelle	Kompostierung	mobile Problemabfallsammlung	Problemabfallzwischenlager
<i>Bestand</i>								
EVZ Mertesdorf	X	X	X	X	X	X	X	X
EVZ Sehlem	X	X	X	X	X		X	
EVZ Walsdorf	X	X			X*		X	
EVZ Rittersdorf	X		X		(X)		X	
WSH Trier	X				X		X	
<i>In Planung</i>								
EVZ Bitburg	X	X			X	X*	X	
WSH Wittlich	X				X		X	
WSH Konz	X				X*		X	
WSH Morbach	X				X*		X	

* optional

1. Entwicklung der Standortnutzung

Seit dem letzten Jahr ist ein stark gestiegenes Anlieferaufkommen an allen Standorten des A.R.T. zu verzeichnen. Im Vergleich zum Jahr 2019 ist die Anzahl der Anlieferungen im Jahresdurchschnitt um rund 25%, im EVZ Sehlem sogar um rund 40%, gestiegen. Insbesondere zu Beginn der Corona-Pandemie führte dies häufig zu einem kaum zu bewältigenden Ansturm auf die Standorte. Teilweise kam es zu Warteschlangen im Anlieferungsbereich von mehreren hundert Metern. Neben der besonderen Inanspruchnahme während des Lockdowns (Bauboom im privaten Bereich), zeigt der nicht mehr abreißende Trend zur Nutzung der Standorte jedoch auch, dass die Kunden seit Einführung des Identsystems den Abfall besser trennen und das Angebot der Wertstoffhöfe verstärkt in Anspruch nehmen möchten. Die folgende Abbildung zeigt die Anzahl der registrierten Bewegungen (Verwiegunen) für die verschiedenen Standorte.



2. Aktueller Stand der Umsetzung des Wertstoffhofkonzeptes

Durch die von der Verbandsversammlung am 14.06.2018 beschlossene Fortschreibung des Wertstoffhofkonzeptes soll das Angebot an Wertstoffhöfen im Verbandsgebiet erweitert werden. Die Wertstoffhöfe stellen im Abfallwirtschaftskonzept des A.R.T. einen wichtigen Baustein zur gesetzlichen geforderten Trennung und Vermeidung von Abfällen und Wertstoffen dar und bieten für die Bürgerinnen und Bürger eine Möglichkeit, an dem sie sich komfortabel der unterschiedlichsten Abfallarten entledigen können. Aktuell stellt sich die Situation an den Standorten wie folgt dar.

ARGE – Stadt Trier/Landkreis Trier-Saarburg

EVZ Mertesdorf

Im EVZ Mertesdorf existiert die älteste und größte Annahmestation im Verbandsgebiet des A.R.T., die auch in ihrer Zusatzfunktion als Vorschaltanlage für die MBT sehr stark von Containerdiensten und Gewerbebetrieben frequentiert wird. Durch die steigenden Anforderungen an die Trennung von Abfallfraktionen ist mittelfristig die Schaffung weiterer Abladeflächen im Bereich dieses Wertstoffhofes erforderlich.

WSH Trier, Metternichstraße

Dieser im Jahr 2015 eröffnete Wertstoffhof ist sehr stark frequentiert. Durchschnittlich wird von 200.000 Kundenkontakten im Jahr ausgegangen. In Spitzenzeiten wurden im Rahmen einer Zählung bis zu 1.200 Kundenkontakte am Tag ermittelt. Mit DS Nr. 14/2020 zu TOP 17 vom 17.03.2020 wurde das Ing.-Büro Braun mit der Planungsleistung des neuen WSH beauftragt. Nach detaillierter Abstimmung mit dem A.R.T. und nach Prüfung der Vollständigkeit durch die SGD wurde der Genehmigungsantrag am 30.04.2021 final bei der SGD Nord eingereicht. Parallel zum Genehmigungsantrag wird zurzeit die Ausführungsplanung erstellt. Abhängig von eventuellen Genehmigungsaufgaben sind Vergaben für Bauleistungen in der Septembersitzung geplant, so dass davon auszugehen ist, dass die Bauarbeiten noch in diesem Jahr beginnen können. Die Inbetriebnahme des WSH wird für das III. Quartal 2022 angestrebt.

Parallel zu den technischen Voraussetzungen wurden auf der Grundlage bestehender Beschlüsse der Verbandsversammlung für die Metternichstr. 33 bis 35 Vereinbarungen mit der Stadt Trier abgestimmt, die eine abschließende Regelung der Inanspruchnahme von Optionsflächen für die Verkehrsanbindung Aveler Tal (Stadt Trier) sowie zur Grundstücksverbindung zwischen der Metternichstr. 33 und 35 (Unterfahrung A.R.T.) betreffen.

WSH Konz-Könen

Im Rahmen der genehmigungsrechtlichen Vorprüfung, kurz vor dem Kauf eines mit der Stadt Konz und der Verbandsgemeinde abgestimmten Grundstückes im Ortsteil Könen, hat die zuständige Aufsichtsbehörde SGD Nord Bedenken bezüglich der Errichtung eines WSH in einem potentiellen Überschwemmungsgebiet geäußert. Nach Rücksprache mit der Stadt Konz wurde sich darauf verständigt, einen alternativen Standort zu eruieren und parallel dazu die erforderlichen Hochwasserschutzmaßnahmen für eine etwaige Bebauung zu klären.

Es liegt trotz mehrfacher Nachfragen noch kein neuer Vorschlag seitens der Stadt Konz vor. Zuletzt wurde per Email vom 11.06.2021 um Mitteilung bzgl. des Sachstandes gebeten.

Landkreis Bernkastel-Wittlich

Sehlem

Die vorhandene Infrastruktur muss altersbedingt teilweise ertüchtigt werden. Insbesondere der aktuell praktizierte offene Umschlag von kommunalen Abfällen muss neu konzipiert werden. Als Alternative ist vorgesehen eine Umschlaghalle zu errichten. Hierzu liegen bereits erste Entwurfsplanungen vor. Ebenso soll der Verkehrsfluss auf dem Wertstoffhof und die Erreichbarkeit der Grüngutsammelstelle optimiert werden.

Morbach

Nachdem sich eine Realisierung im Gewerbegebiet HuMos zerschlagen hat, hat die Verbandsgemeinde Morbach ein Grundstück im Morbacher Energielandschaftspark für die Errichtung eines Wertstoffhofes mit verschiedenen Flächengrößen im Rahmen eines Kaufpreis- oder wahlweise Erbbaupachtmodells angeboten.

Das Grundstück wurde seitens des A.R.T. ausgiebig auf die technische Durchführbarkeit zu Errichtung eines WSH hin überprüft und erweist sich als geeignet.

Am 15.05.2021 erreichte den A.R.T. die Information, dass der angebotene Kaufpreis aus haushaltsrechtlichen Gründen erneut überprüft und anschließend durch die Gremien beschlossen werden muss. Ein diesbezügliches Angebot der VG-Morbach wurde dem A.R.T. am 17.06.2021 über Herrn Landrat Eibes übermittelt. Für die Gremienentscheidung der Verbandsgemeinde hat der A.R.T. zugesagt, kurzfristig einen Lageplan als Konzeptpapier zur Verfügung zu stellen.

Wittlich

Für die Planungen des Wertstoffhofes Wittlich (Industriegebiet) wurde das Ing.-Büro Braun am 30.03.2021 beauftragt. Der Wertstoffhof soll analog der Gestaltung des WSH in der Metternichstraße in Trier geplant werden. Zurzeit befindet sich das Projekt in der Entwurfsplanung mit einem Fertigstellungsgrad von ca. 75%. Die neuen Erkenntnisse und Vorgaben aus den Gesprächen mit den Stadtwerken Wittlich und der Genehmigungsbehörde bezüglich der Abwasser- und Niederschlagsentwässerung werden zurzeit planerisch in das Konzept eingearbeitet. Eine Abgabe der Genehmigungsunterlagen ist für das 3. Quartal 2021 vorgesehen. Abhängig vom Erhalt der Genehmigung, ist der Baubeginn in 2022 vorgesehen. Die Inbetriebnahme des Wertstoffhofes ist derzeit für Ende 2022 geplant.

Eifelkreis Bitburg-Prüm

Rittersdorf

Der Wertstoffhof Plütscheid wurde im Mai 2017 geschlossen und ein neuer Wertstoffhof auf der Deponie Rittersdorf eingerichtet, weil dieser Standort für Kleinanlieferer günstiger gelegen und hier wegen des Deponiebetriebs ohnehin ganztägig Aufsichtspersonal vor Ort ist. Der an die Deponie grenzende Wertstoffhof wurde mit Blick auf das geplante Vorhaben auf dem Flugplatz Bitburg als Provisorium eingerichtet. Der Standort in Rittersdorf wird seit Inbetriebnahme gut angenommen. Aufgrund der Tatsache, dass der Wertstoffhof nur über eine Baugenehmigung und nicht über eine BImSch-Genehmigung verfügt, sind die Möglichkeiten zur Annahme weiterer Abfallfraktionen und größerer Mengen jedoch begrenzt.

Bitburg

Aufgrund der Grundstückssituation auf dem Flugplatzgelände Bitburg wird gemäß Beschluss der Versammlung zurzeit ein Rückkauf des Grundstückes durch den ZV Flugplatz mit anschließender Anmietung durch den A.R.T. vorbereitet; was angesichts zu klärenden Anspruchsgrundlagen gegenüber dem Bund als ursprünglichem Verkäufer des Grundstückes und der Einbindung der BImA eine längere Bearbeitungszeit benötigt. Unabhängig davon wurde der Genehmigungsantrag nach BImSchG im Mai 2020 zur Vorprüfung bei der Genehmigungsbehörde eingereicht. Aufgrund vieler, für den A.R.T. nicht in Gänze nachvollziehbarer Nachforderungen seitens der SGD, befindet sich der Genehmigungsantrag für den Wertstoffhof immer noch im Status der Vorprüfung. In Ansehung des komplexen Genehmigungsverfahrens an diesem spezifischen Standort, kann derzeit noch keine Prognose zum Baubeginn gegeben werden.

Landkreis Vulkaneifel

Walsdorf

Der Betrieb der rund 30 Jahre alten Umladestation in Walsdorf wird seit dem 01.01.2019 vom A.R.T. selbst durchgeführt. Die Liegenschaft hat eine Fläche von 11.741 m². Der A.R.T. hat die Anlage seit der Übernahme in 2019 umfangreich modernisiert. Die bislang noch nicht bebauten Flächenanteile bieten weiteres Potential, um insbesondere die Annahmesituation für Kleinanlieferungen zu optimieren und somit auch hier die Anzahl der angenommenen Abfälle zu erweitern. Um in Walsdorf das gleiche Serviceangebot (inklusive Grüngutsammelstelle) anbieten zu können wie auf den neu geplanten Anlagen, hat der A.R.T. bereits im März 2020 bei der Gemeinde Interesse am Zukauf weiterer Anliegergrundstücke geäußert und dieses Interesse im März 2021 nochmals schriftlich bekräftigt. Die 2020 in Aussicht gestellte Umwidmung des Areals zur gewerblichen Nutzung muss jedoch noch den Weg durch die Gremien gehen.

3. Bedarf

Den größten Bedarf für einen zusätzlichen, über die oben genannten Standorte hinaus benötigten Wertstoffhof sieht der A.R.T. aktuell in der Region Prüm. Hier gab es zwar verschiedene Gespräche zur Findung einer geeigneten Fläche, diese waren jedoch bislang leider erfolglos. Ein Standort in der nördlichen Eifel würde die Wegstrecken zur nächstgelegenen Entsorgungseinrichtung (derzeit Walsdorf und Rittersdorf) deutlich verkürzen.

Grundsätzlich zeigt die verstärkte Nutzung der Standorte, dass die Bürgerinnen und Bürger den Service der Wertstoffhöfe in Anspruch nehmen möchten. Daher besteht auch weiterhin Bedarf, neue und logistisch gut erreichbare Standorte zu ergänzen. So wollen z.B. viele Bürgerinnen und Bürger nicht bis zum nächsten Sperrabfalltermin warten oder ihre Abfälle, die beim Renovieren der Wohnung oder des Eigenheims anfallen, schnell und unkompliziert entsorgen bzw. dem A.R.T. zur Verwertung überlassen.

Grundsätzlich ist der A.R.T. bei der Findung geeigneter Flächen auch auf die Mithilfe der Orts- und Verbandsgemeinden angewiesen.

4. Serviceangebot

Auf einem Wertstoffhof können unter anderem folgende Abfälle, zum größten Teil kostenlos, abgegeben und somit einer stofflichen Verwertung zugeführt werden:

Akkus, Altglas, Altholz, Altlacke, Altfarben, Altöl, Altreifen, Arzneimittel, batteriebetriebene Altgeräte, Batterien, Bauschutt, Bildschirme, Monitore, Biogut, Bitumengemische, CD's, DVD's, Dispersionsfarben, Eisenmetalle, Flachglas, gelbe Säcke, gemischte Bau- und Abbruchabfälle, Grünschnitt, Haushaltsgroßgeräte, Haushaltskleingeräte, Haushaltsreiniger, Kabelabfälle, Korken, Kunststoff-Folien, Laugen, LED- und Leuchtstoffröhren, Lösemittel, Nachtspeicherheizgeräte, Nichteisenmetalle, Papier/Pappe/Kartonagen, Pflanzenschutzmittel, Photovoltaikmodule, PVC Fenster/ PVC Rolläden, Quecksilberhaltige Abfälle, Restabfall, Säuren, Silofolien (Agrarfolie), Speiseöle- und Fette, Sperrabfall, Spraydosen, Textilien

5. Öffnungszeiten

Der A.R.T. hat für seine Bürgerinnen und Bürger an den Entsorgungs- und Verwertungszentren am Hauptstandort Mertesdorf sowie an den Außenstandorten Trier, Sehlen, Rittersdorf und Walsdorf die Wertstoffhöfe und Deponien von montags bis samstags von 8.00 h bis 16.00 h durchgehend geöffnet.

Angesichts des bekannt schwankenden Anlieferaufkommens (Montag geringes Anlieferaufkommen; Freitag/Samstag hohes Anlieferaufkommen) muss zu gegebener Zeit auch über die Öffnungszeiten entschieden werden. Aktuell könnten an den Wertstoffhöfen, die keinen Deponiebetrieb oder Umschlag haben (künftig also Trier, Wittlich, Konz, Morbach) jährlich rund 50.000 Euro je Wertstoffhof eingespart werden, wenn montags keine Annahme wäre.

6. Weitere Vorgehensweise

Es wird vorgeschlagen, die Entwicklung der beschriebenen Standorte weiter voranzutreiben und diese mit den funktionalen Einheiten auszustatten, die in der Tabelle auf Seite 2 aufgeführt sind. Gleichzeitig zeigen die Ausführungen, dass insbesondere die Findung eines geeigneten Grundstückes mit den entsprechenden genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen oftmals eine Herausforderung darstellt. Besonders wichtig erscheint es, aus logistischen Gründen für den A.R.T. und aus Servicegründen gegenüber den Kunden weitere Standortoptionen zu prüfen und die Anzahl der Wertstoffhöfe zu vergrößern.